

/ Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Kartoffelzufuhren für die Gemeinde bewegen sich in mäßigen Grenzen. Aus Russisch-Polen und Galizien langten wieder einige Waggons ein; auch die Zufuhr ausländischer Erdäpfel ist noch nicht versiegt. Doch geht sie schleppend vonstatten. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft hat sich in Galizien weitere Partien von Kartoffeln gesichert, und es wäre nur wünschenswert, wenn es gelänge, die Verkehrsschwierigkeiten zu beseitigen.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle vollzog sich heute der Marktverkehr in den engen Grenzen des fleischlosen Tages. Wie jeden Tag, so war auch heute wieder die vegte Nachfrage nach Fettstoffen vorherrschend. Doch waren nur mehrere hundert Kilogramm Speckfett angeboten, der halbfiloweiße verkauft wurde. Das Angebot genügte aber keineswegs der Nachfrage. Für morgen wird eine etwas größere Dotierung des Fettmarktes erwartet, doch bleibt die Abgabe der Fettstoffe auf ein halbes Kilogramm pro Käufer beschränkt. Die Zufuhren an Geflügel waren gering, doch für den Bedarf ausreichend. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt eine größere Partie ungarischer Brat- und Backhühner, die sie in der Geflügelabteilung der Großmarkthalle um den Preis von K. 4.— bis 5.— pro Stück verkauft. Eine größere Partie von dieser Sendung wird zum Preise von K. 4.40 pro Kilogramm abgegeben.

Im Einklang mit der Tendenz des gestrigen Stechviehmarktes in St. Marx mußten die Preise für Kalbfleisch um 10 Heller und für Schafsfleisch um 30 Heller pro Kilogramm erhöht werden. Lammfleisch notiert vorwöchentlich unverändert weiter. Auch für Kalbsinnereien wurden die Preise unverändert belassen. Ueberaus rege Nachfrage herrschte nach Kälbern, die aber um so weniger gedeckt werden konnte, als nach an hiesige Kommissionäre eingesendeten Telegrammen deren Ausfuhr aus Oberösterreich, dem bisherigen Hauptbezugsgebiet für Wien, eingestellt wurde. Per Bahn langten heute in der Großmarkthalle 12 Waggons mit 386 Tonnen durchgehendes Inlandfleisch ein. Rindsinnereien waren bis zur Mittagsstunde nicht eingelangt, doch wird eine größere Sendung aus Ungarn erwartet. Auf dem Fischmarkt herrschte insbesondere Nachfrage nach Seefischen, die zu den alten Preisen in genügender Menge angeboten waren. Der Wildbreitmarkt verfügte nur über ein paar Schnepfen, die zum Preise von K. 4.50 angeschlagen waren, aber nur wenige Abnehmer fanden.

Die gegenwärtig in Geltung beariffenen Innereihöchstpreise stellen sich: Rindsinnereien pro Kilogramm: Lunge K. 2.10, gefocht K. 2.20, Leber, Herz und Milz K. 3.10, Hirn K. 3.40, Niere K. 3.30, Ruheuter, frisch K. 1.50, gefocht K. 2.20, Metzzeug, gepuht K. 1.06, gefocht K. 1.50. Diese Preise gelten sowohl für die Großmarkthalle als auch für die Bezirke als unüberschreitbare Höchstpreise. Bei den nachstehend verzeichneten Preisen für Kalbs- und Schweinsinnereien beziehen sich die erstangeführten Ziffern auf die Großmarkthalle, die in Klammer beigefügten stellen die Höchstpreise für die Geschäfte in den Bezirken dar. Es kostet pro Kilogramm: Kalbsinnereien: Lunge K. 3.50 (4.—), Leber K. 4.70 (5.—); pro Stück: Kalbshirn K. 1.60 (1.80), Kalbsgefäße K. 1.30 (1.50); Schweinsinnereien, pro Kilogramm: Lunge K. 3.— (3.30), Leber K. 3.60 (4.—), Niere K. 3.80 (4.—), Hirn, pro Stück 60 Heller (70); Lamm- und Lamminnereien in der Großmarkthalle K. 2.50 bis 3.—, in den Bezirken K. 3.— bis 3.20 pro Kilogramm.

Die Beschädigung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war für den heutigen Bedarf ausreichend. Der Verkehr vollzog sich schleppend. Preisänderungen sind nicht zu verzeichnen. Als Detailpreis für ausländische Kartoffeln gilt für die Märkte ein Kilogrammpreis von 24 bis 36 Heller. Frische Grünwaren weisen eine steigende Zufuhr auf und werden trotz ihres hohen Preisstandes lebhaft begehrt. Die Butter- und Eierpreise sind anziehend. Im Detail sind höchstens nur mehr 14 Eier

für K. 2.— zu haben; fast allgemein üblich ist der Preis von 13 Stück für K. 2.—.